

Wanderung zum Altschlossfelsen bei Eppenbrunn.

53 Wanderinnen und Wanderer der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins fuhren mit Wanderbegleiter Hans Georg Baum zu dem größten Buntsandsteinfels der Pfalz. Die Busfahrt führte vorbei am Schwarzwald, durch das Rheintal. Danach sah man die Weinberge unterhalb des Pfälzer Waldes. Auf sehr schmalen Straßen, vorbei an Burgruinen, wo schon die roten Felsen die Reisenden begrüßten. Angekommen auf dem Wanderparkplatz in Eppenbrunn begrüßten die beiden Wanderbegleiter des Pfälzer Waldvereins die Wanderinnen und Wanderer. Es wurden 2 Gruppen gebildet.

Die eine Gruppe hatte eine längere Rundwanderung vor sich, bei der die größte Buntsandsteininformation der Pfalz im Mittelpunkt stand. Die Wanderung führte auf guten Waldwegen entlang der französischen Grenze. Dann folgten steile Anstiege. Am Beginn der 4 km langen Rundwanderung um die Felsengruppe aus Buntsandstein, den sogenannten „Altschlossfelsen“ zeigte Willibald Kiefer, dass hier Spuren einer Besiedlung, die in die Latènezeit ca. 450-50 vor Chr. zurückreichen, gefunden wurden. Die Altschlossfelsen mit einer Höhe von bis zu 30 m bestehen aus Buntsandsteintürmen und -wänden und sind von Rissen und Fugen durchzogen. Diese sind teilweise breit genug, um hindurchzusteigen, was auch einige Wandernde ausprobierten. An den Felsen entdeckten die Wandernden aufgrund der vielfältigen Verwitterungen entstandene verschiedenfarbige – auch hellgrüne - seltene Flechten und Moose. Auf den vier Hauptfelsen sind Spuren einer mittelalterlichen Burg aus dem 11. und 12. Jahrhundert vorhanden.

Nach der ca. 3 stündigen Umrundung der Felsen, die durch viele Fotostopps unterbrochen wurde, wurde eine Pause eingelegt, zu der sich dann auch die Nachzügler, die sich schwer von den Felsen trennen konnten, einfanden. Nach der Pause ging die Gruppe zurück zum Wanderparkplatz Stüdenbach.

Hier trafen sie auf die Gruppe der kurzen Wander-Strecke, die mit Wanderbegleiter Christian Schieler zum „Waldbaden“ durch die Stüdenbach- entlang der Eppenbrunner Gewässer auf dem prämierten Grenzgänger Weg unterwegs waren. Am Spießweiher, dem idyllischen Forsthaus Stüdenbach und dem Sägeweiher vorbei kamen die Wandernden zum größten und schönsten Weiher des Stüdenbachtals, dem Stüdenwoog. Dort legten sie auf den hölzernen Ruhebänken eine Rast ein. Durch eines der drei Seitentäler führte der Weg zurück zum Parkplatz.

Von hier fuhr der Bus alle Wanderinnen und Wanderer auf einen Parkplatz, von dem sie zum ehemaligen Forsthaus „Hohe List“ aufstiegen. Bei typischen Pfälzer Spezialitäten und Pfälzer Wein erzählten sich die TeilnehmerInnen von den Erlebnissen in einer einzigartigen Umgebung.

